



UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION
POSTVERWALTUNG DER VEREINTEN NATIONEN

PHILATELIE-JOURNAL

WIEN 4/1992



Projekt Planet Erde

Projekt Planet Erde

„Projekt Planet Erde“ ist eine weltweite Aktion der Vereinten Nationen und verschiedener internationaler und nationaler Weltraumorganisationen. Ihr Ziel ist es, durch den Einsatz der Weltraumtechnologie ein besseres Verständnis der globalen Umweltzusammenhänge zu fördern. So wie durch die Raumfahrt neue Erkenntnisse über die Beschaffenheit und die Geschichte anderer Planeten gewonnen wurden, bedient man sich der Weltraumtechnik, um die Erde in ihrer Ganzheit, als Planet, als ein komplexes, integriertes Ökosystem mit seinem dynamischen Gleichgewicht zwischen vielen physikalischen und biologischen Prozessen zu erforschen. 1992 wurde von den Vereinten Nationen und zahlreichen Weltraumorganisationen zum „Internationalen Weltraumjahr“ (ISY) ausgerufen, und „Projekt Planet Erde“ ist das Leitmotiv der ISY-Aktionen.

Als immer offensichtlicher wurde, daß es an Daten, Wissen und Verständnis darüber fehlt, was mit unserer sensiblen Erde vor sich geht, wurde dem „Projekt Planet Erde“ in der Umweltwissenschaft weltweit erste Priorität eingeräumt. Nun wird im Rahmen dieses Schwerpunktthemas durch nationale und internationale Initiativen die Erde vom Weltraum aus beobachtet und überwacht, wodurch, so hoffen die Wissenschaftler, in den nächsten zwei Jahrzehnten wichtige Daten gewonnen werden, die eine verlässlichere Einschätzung des Zustandes unseres Planeten ermöglichen werden.

In enger Verbindung mit den Programmen im Rahmen des „Projekts Planet Erde“ steht das Internationale Geosphäre-/Biosphäre-Programm, das Aufschluß darüber geben soll, welche Wechselwirkungen zwischen dem Planeten und seinen Lebewesen – von den Bakterien bis zum Menschen – bestehen. Dieses internationale Programm ist von größter Bedeutung für die Klärung der Frage, inwieweit der Planet in Zukunft bewohnbar sein wird und wie seine natürlichen Ressourcen am besten bewirtschaftet werden können. An einem anderen Programm arbeiten 60 Wissenschaftler aus 14 Ländern, die im österreichischen Bad Ischl zusammenkamen, um in ihrem Arbeitsprogramm zum Thema „Projekt Planet Erde“ voranzukommen: zehn Projekte, die rechtzeitig zum Internationalen Weltraumjahr abgeschlossen werden sollen. Darüber hinaus sind neue Erdbeobachtungssatelliten geplant, die bis weit ins nächste Jahrhundert neue Informationen liefern werden.

Friedliche Nutzung des Weltraums

Für die Vereinten Nationen ist das „Projekt Planet Erde“ in gewissem Sinn ein weiterer Schritt zur Förderung der friedlichen Nutzung des Weltraums. Seit 1957, nur kurze Zeit nachdem der erste künstliche Erdtrabant auf seine Umlaufbahn gebracht wurde, sind die Vereinten Nationen darum bemüht, daß der Weltraum nur für friedliche Zwecke genutzt wird, und daß die aus dem Weltraum gewonnenen Erkenntnisse allen Nationen zur Verfügung stehen. Das Interesse, das die Vereinten Nationen diesem Thema entgegenbringen, wurde mit dem wachsenden Fortschritt in der Weltraumtechnologie immer größer. Die Zentralstelle für sämtliche Aktivitäten der Vereinten Nationen in Sachen Weltraum ist der Ausschuß für die friedliche Nutzung des Weltraums, der 1959 von der Generalver-

sammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde. Der Ausschuß hat zwei wichtige Organe: den Unterausschuß Recht und den Unterausschuß Wissenschaft und Technik. Ersterem sind mehrere Rechtsinstrumente zu verdanken, in denen die folgenden politischen Grundsätze der Vereinten Nationen ihren Niederschlag gefunden haben:

- daß die Erforschung des Weltraums allen Ländern – unabhängig von ihrem wirtschaftlichen oder wissenschaftlichen Entwicklungsstand – nützen soll,
- daß der Weltraum der gesamten Menschheit offensteht, von allen Staaten auf der Grundlage der Gleichberechtigung und im Einklang mit dem Völkerrecht frei erforscht und genutzt werden kann und von keinem Staat vereinnahmt werden darf,
- daß Himmelskörper nur zu friedlichen Zwecken genutzt werden dürfen.

Mit der Verlagerung der Sorgen der Welt und dem Wandel und der Entwicklung in der Nutzung des Weltraums haben sich auch die Schwerpunkte in der Arbeit des Ausschusses geändert. Seine Hauptaufgabe in den ersten Jahren war die Verhütung von Konflikten im Weltraum. Auch heute ist die Wahrung des Friedens die oberste Aufgabe aller Gremien der Vereinten Nationen, doch haben Umweltschutz und die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in der Ausschußarbeit heute einen bedeutend höheren Stellenwert.

Der Unterausschuß Wissenschaft und Technik befaßt sich vorwiegend mit entwicklungs- und umweltbezogenen Aspekten der Weltraumnutzung. Er steht auf dem Standpunkt, daß es unbedingt der internationalen Zusammenarbeit zwischen allen Nationen bedarf, der entwickelten wie der in Entwicklung befindlichen, wenn der Weltraum zur Verbesserung des Zustandes der Erde genutzt werden soll. Diese Forderung wurde auf der 29. Tagung des Unterausschusses Wissenschaft und Technik vom 25. Februar bis 5. März 1992 am Sitz der Vereinten Nationen in New York immer wieder erhoben.

Sondertagung: Internationales Weltraumjahr

Am 24. Februar 1992, also unmittelbar vor Beginn seiner 29. Tagung, hielt der Unterausschuß Wissenschaft und Technik eine Sondertagung ab, mit der das Internationale Weltraumjahr offiziell eröffnet wurde. Diese Veranstaltung, bei der alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen ebenso willkommen waren wie die Öffentlichkeit, stand unter der Schirmherrschaft des Ausschusses für Weltraumforschung (COSPAR) und der Internationalen Astronautischen Föderation (IAF). Es war eine denkwürdige Versammlung hervorragender Wissenschaftler und Entscheidungsträger, die sich der Nutzung des Weltraums und der Weltraumtechnologie zum Wohle der Menschheit verschrieben haben. Die Teilnahme der Vereinten Nationen am Internationalen Weltraumjahr geht auf eine Empfehlung des Ausschusses für die friedliche Nutzung des Weltraums aus dem Jahr 1989 zurück. Dieses dem Weltraum und der Raumfahrt gewidmete Jahr soll die internationale Zusammenarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Entwicklungsländer fördern. In seiner Botschaft an die Sondertagung stellte der Generalsekretär der Vereinten Nationen fest, daß „seit dem Abschluß des ersten künstlichen Satel-

liten ins All klar ist, daß alle Weltraumaktivitäten weitreichende Folgen für die Menschheit haben. Angesichts der Fähigkeit von Satelliten, die ganze Welt zu beobachten, und des mit den Weltraumaktivitäten verbundenen finanziellen und technischen Aufwands ist die internationale Zusammenarbeit unerlässlich.“ Der Weltraum sei zwar ein Musterbeispiel für internationale Zusammenarbeit, doch sei man noch weit davon entfernt, daß die Erkenntnisse aus dem Weltraum allen Ländern gleichermaßen zugute kommen. Es müßten der Informationsaustausch verstärkt, internationale Gemeinschaftsprojekte gefördert und die technische Unterstützung der Entwicklungsländer ausgebaut werden.

Die potentielle Eignung der Weltraumtechnologie für die Überwachung und Erforschung der globalen Umwelt wird erst in ganz geringem Maß genützt. Dennoch haben Beobachtungen aus dem Weltraum unseren Wissensstand über die globale Umwelt bereits beträchtlich erhöht und uns vor Augen geführt, wie verletzlich unser Planet ist und wie sehr er unseres Schutzes bedarf.

Der Vorsitzende des Unterausschusses Wissenschaft und Technik erklärte in seiner Eröffnungsansprache, daß „uns erst die Satellitenbeobachtung das erschreckende Ausmaß und die fortschreitende Zerstörung der Ozonschicht in ihrer ganzen Tragweite hat erkennen lassen. Auch im Zusammenhang mit der globalen Klimaveränderung liefert die kontinuierliche Satellitenbeobachtung ein unschätzbares Werkzeug, um die dabei wirksamen Prozesse besser verstehen zu lernen. Satellitenaufnahmen von fruchtbaren und unfruchtbaren Flächen, reiner Luft und schwarzen Rauchscheiden, dichter Wälder und erodierter Berghänge haben den unwiderlegbaren Beweis für die Produktivität unseres Planeten und für unsere technische Fähigkeit erbracht, diese Produktivität zu steigern oder zu zerstören“.

Die internationale Zusammenarbeit ist in allen Bereichen der Weltraumaktivitäten von Vorteil; absolut unerlässlich ist sie jedoch zur Überwachung der globalen Umwelt. Von den weltweiten Klimaveränderungen sind alle Länder betroffen und es bedarf daher der Mitwirkung aller Länder, um sicherzustellen, daß die Aktivitäten des Menschen der Umwelt nicht ernsthaft schaden. Aus diesem Grund betonen die Vereinten Nationen in ihren Aktionen zum Internationalen Weltraumjahr die Notwendigkeit, daß auch Entwicklungsländer in Weltraumaktivitäten miteinbezogen werden. Deshalb konzentrieren die Vereinten Nationen ihre Bemühungen im Rahmen des Internationalen Weltraumjahres auf die Bereiche Erziehung, Ausbildung und Information.

Weltraumtechnologie und die terrestrische Umwelt – praktische Aspekte der Weltraumtechnologie

Als Teil der Sondertagung veranstalteten COSPAR und IAF ein Symposium über „Weltraumtechnologie und die terrestrische Umwelt“. Dabei wurde die Frage untersucht, welchen Beitrag die Weltraumtechnologie zur Untersuchung der globalen Klimaveränderung und zum Umweltschutz leisten kann und welche Form die internationale Zusammenarbeit in diesem Bereich annehmen kann. Es waren unter anderem Referate über den weltweiten Temperaturanstieg, die Überwachung von Umweltkatastrophen durch Wetter-

satelliten und „World Forest Watch“ des Internationalen Weltraumjahrs und über die Auswirkungen auf die Entwicklungsländer zu hören.

Globale Veränderungen sind ein komplexes Phänomen, in dem zahlreiche Faktoren zusammenwirken. Fernerkundungsdaten aus dem Weltraum können zur Vorhersage weltweiter Veränderungen eingesetzt werden und uns zu einem besseren Verständnis der vor sich gehenden Prozesse verhelfen.

In manchen Teilen der Welt ist das größte Umweltproblem die Zerstörung des Regenwaldes. Es sind Bemühungen im Gange, die zu einer regionalen Zusammenarbeit bei der Nutzung der Fernerkundungstechnologie zur Beobachtung der Wälder, zur Verhütung von Umweltkatastrophen und zur Bewältigung anderer regionaler Umweltthemen führen sollen.

So sollen anhand von Weltraumtechnologien die Versteppung überwacht und Aufschlüsse gewonnen werden, die eine bessere Bewirtschaftung der Ressourcen Boden und Wasser ermöglichen, um die Produktivität in Gebieten zu optimieren, die von der Versteppung bedroht sind.

Unter Versteppung versteht man im allgemeinen den Rückgang der biologischen Produktivität des Bodens. Weltweite Aufmerksamkeit erregte das Problem erstmals, als eine westafrikanische Region in den Jahren 1968–1973 eine anhaltende Dürrekatastrophe erlebte.

Satelliten eignen sich hervorragend für die Überwachung derartiger Phänomene, da sie große Gebiete und – verglichen mit der Beobachtung aus der Luft oder am Boden – zu relativ geringen Kosten erfassen. Die Satellitenbeobachtung wird in erster Linie zur Überwachung des Zustandes der Vegetation eingesetzt. Satelliten können auch aufzeigen, ob ein Gebiet erosionsgefährdet ist, Ströme und Flüsse kartographisch erfassen und Informationen über Grundwasservorräte liefern.

Mit Unterstützung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) wurden als Ergänzung zur Satellitenbeobachtung Beobachtungen aus der Luft durchgeführt. Dabei wurden Zählungen von Viehherden und menschlichen Behausungen durchgeführt und ökonomische Untersuchungen über die Lebensbereiche des Menschen sowie der Tier- und Pflanzenwelt angestellt, um mehr über die Wechselbeziehungen Mensch–Tier–Pflanze zu erfahren. Die dabei gewonnenen Bodenwidmungsdaten sind eine wertvolle Hilfe bei der Erstellung von Viehzuchtprogrammen zum Schutz von Weideland und zur Erhöhung der Produktivität unter gleichzeitiger Wahrung traditioneller Lebensweisen.

Die Beobachtung aus dem Weltraum kann auch ein wirksames Hilfsmittel bei der Bekämpfung der Wüstenbildung sein. In Entwicklungsländern ist dieses ernste Problem meist die Folge der grundlegenden menschlichen Bedürfnisse nach Nahrung und Obdach, verschärft durch das rasche Bevölkerungswachstum, Bemühungen um wirtschaftliche Entwicklung sowie durch natürliche Klimaschwankungen. Der Kreislauf Abholzung, Erosion, Wüstenbildung ist oft in mehreren Ländern einer Region mit ähnlichen Klimaverhältnissen und natürlichen Ressourcen festzustellen. So kann die internationale Zusammenarbeit in Form der gemeinsamen Nutzung von Wissen, Erfahrung und Technologie all diesen Ländern zugute kommen. Satellitendaten sind zwar ein wichtiges Instrument für die kostenwirksame Überwachung der Wüstenbildung, doch ist ihr praktischer Nutzen für die Entwicklungsländer gering. Es besteht ein dringender

Erziehungs- und Schulungsbedarf, wenn das Potential der Weltraumtechnologie im Kampf gegen das Vordringen der Wüste voll ausgeschöpft werden soll.

Die Weltraumtechnologie kann also bei der Lösung regionaler Probleme wie dem Vordringen der Wüste, aber auch internationaler Probleme wie dem globalen Temperaturanstieg eine ausschlaggebende Rolle spielen. Der Schlüssel zu zukünftigen Erfolgen im Weltraum ist die internationale Zusammenarbeit zwischen **allen** Nationen. Die Programme im Rahmen des „Projekts Planet Erde“ sind ein weltweites Unternehmen, das die Zusammenarbeit stärken und das Potential der Nutzung des Weltraums ausschöpfen soll.

Neue Ausgabe – 4. September 1992

Projekt Planet Erde

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen wird aus Anlaß des „Internationalen Weltraumjahres“ am 4. September 1992 eine neue Gedenkserie zum Thema „Projekt Planet Erde“ herausbringen. Die Briefmarken dieser Ausgabe werden im mehrfarbigen Rastertiefdruck von Helio Courvoisier S.A., Schweiz, in Kleinbogen zu zehn Briefmarken gedruckt.

Jeder Bogen besteht aus fünf waagrechten Zusammendruckern zu zwei bildverschiedenen Briefmarken, wobei die Nennwerte der Briefmarken jedoch gleich sind. Ein Kleinbogen besteht also aus fünf Zusammendruckern. Der Bogen ist an der Oberkante mit einer „Krone“ versehen.

Die Werte und Mengen sind folgende:

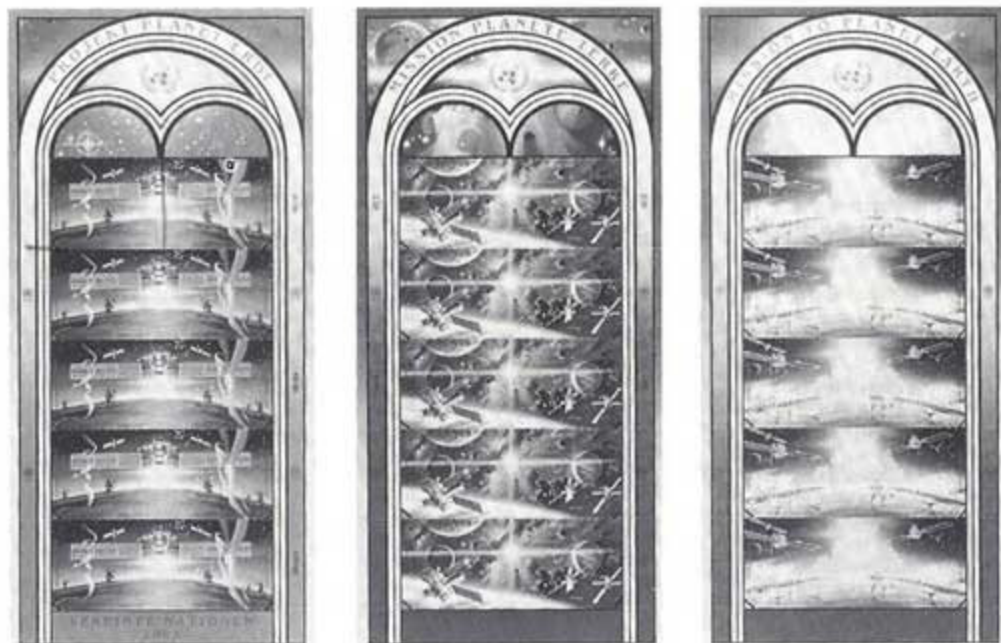
öS 10,00	2,100.000 (1,050.000 Zusammendrucke, 210.000 Kleinbogen)
sFr 1,10	1.650.000 (825.000 Zusammendrucke, 165.000 Kleinbogen)
US-\$ 0,29	1,500.000 (750.000 Zusammendrucke, 150.000 Kleinbogen)

Format: 36×30,4 mm

Zählung: Zur Verstärkung des dramatischen Effekts der Briefmarkenmotive besteht die Perforation im Gegensatz zur üblichen Reißblochung aus Reißlinien

Entwurf: Attila Hejja, U.S.A.

Jeder Bogen weist vier Randinschriften auf; zwei auf dem linken und zwei auf dem rechten Randstreifen. Sie bestehen aus dem UNO-Emblem und der Jahreszahl „1992“ unterhalb des Emblems. Auf den Briefmarkenbogen in österreichischen Schilling erscheint in der „Krone“ der Text „Projekt Planet Erde“. Entsprechende Texte in Französisch und Englisch befinden sich auf den Briefmarkenbogen der Schweizer Franken- bzw. US-Dollar-Werte. Das Copyright-Symbol befindet sich jeweils in der linken unteren Bogenecke.



Die drei Kleinbögen zur Ausgabe „Projekt Planet Erde“

Verkaufsmodalitäten

Da es sich bei dieser Ausgabe um einen **Kleinbogen** handelt, erhalten Dauerauftragskunden diese Ausgabe nur dann, wenn sie in ihrem Dauerauftrag die Rubrik „**Kleinbogen**“ ausgefüllt haben. Mit dem Bestellschein 4/1992 können die Briefmarken dieser Ausgabe nur **einzel**n (als waagrecht **Zusammendruck** von zwei Briefmarken) und im ganzen **Kleinbogen** angefordert werden.

Ersttagsstempel

Wien

Genf

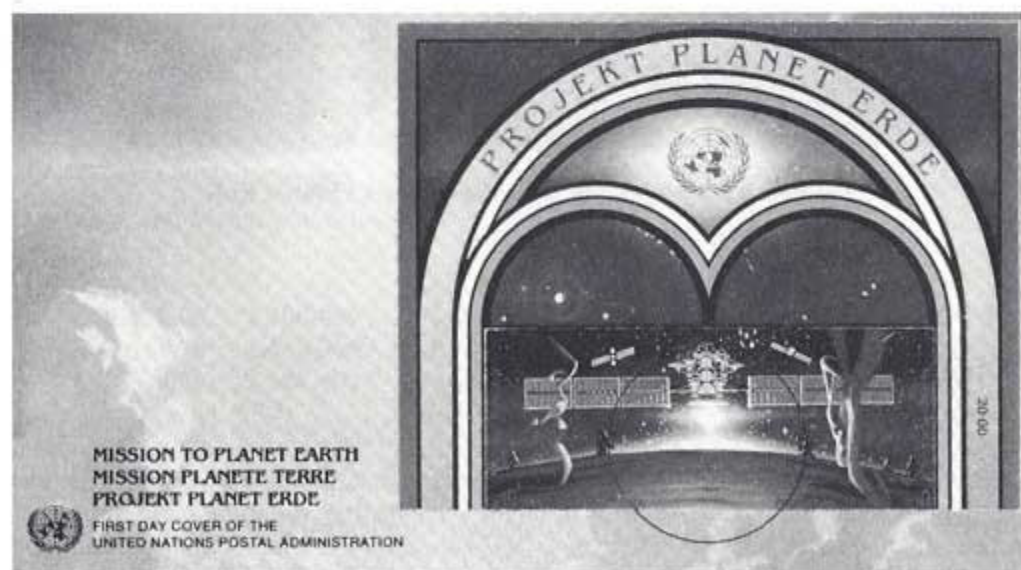
New York



In Wien werden Ersttagsstempel mit den Unterscheidungsziffern 1 und 2 in Verwendung stehen. Der Entwurf des Wiener Stempels stammt von Auguste Böcskör, Österreich.

Ersttagsumschläge

Wien/Genf/New York



Der Combo-FDC der UNPA-Wien

Die Ersttagsumschläge dieser Ausgabe werden wie folgt angeboten:

- ein Umschlag mit den beiden Werten der Ausgabe, waagrecht zusammenhängend (Zusammendruck) mit der „Krone“ aus dem oberen Teil des Bogens (als Combo-FDC),
- ein Umschlag mit einem Zusammendruck der Ausgabe (als Single-FDC),
- ein Umschlag mit zwei zusammenhängenden Zusammendrucken, nur vom unteren Teil des Bogens (als Viererblock-FDC).

Amtliche Kleinbogen- und TRIO-Ersttagsumschläge

Zur Ausgabe „Projekt Planet Erde“ am 4. September 1992 erscheinen wiederum amtliche Kleinbogen-Ersttagsbriefe im Großformat. Die auf diese Umschläge aufgeklebten Kleinbogen sind mit den entsprechenden Ersttagsstempeln aus Wien, Genf oder New York entwertet.

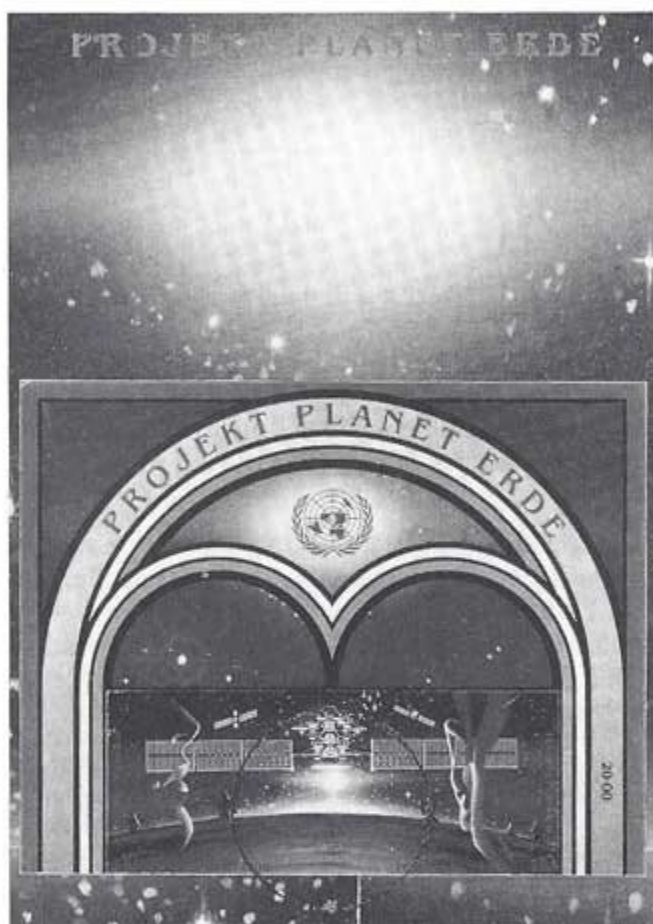
Schließlich wird noch ein amtlicher TRIO-Ersttagsbrief für die Ausgabe „Projekt Planet Erde“ zum Verkauf gebracht. Auf dem großformatigen Umschlag ist je ein Zusammendruck der Ausgabe „Projekt Planet Erde“, samt „Krone“ aus dem oberen Teil des Bogens, mit Nennwerten in österreichischen Schilling, Schweizer Franken und US-Dollar aufgeklebt und mit dem jeweiligen dazugehörigen Ersttagsstempel aus Wien, Genf und New York abgestempelt.

Beachten Sie bitte, daß Bestellungen von Ersttagsumschlägen aller angebotenen Sorten bis spätestens am Ausgabetag bei der Postverwaltung der Vereinten Nationen eingelangt sein müssen.

Amtliche Maximumkarten

Als Ergänzung zur Ausgabe „Projekt Planet Erde“ und aufgrund der begeisterten Reaktion der Sammler auf die bisherigen Maximumkarten bringt die Postverwaltung der Vereinten Nationen ebenfalls am 4. September 1992 die dritte amtliche Maximumkartenserie heraus. Die Entwürfe dieser drei neuen Maximumkarten sind dem Thema „Projekt Planet Erde“ gewidmet. Jede der drei UNPA-Dienststellen gibt eine Maximumkarte mit einem Zusammendruck der Ausgabe „Projekt Planet Erde“ heraus, der mit dem entsprechenden Ersttagsstempel abgestempelt ist.

Kunden der UNPA-Wien, die in ihrem Dauerauftrag ein Abonnement für Maximumkarten bestellt haben, erhalten diese automatisch zugeschickt. Die Maximumkarten der Ausgabe „Projekt Planet Erde“ können jedoch auch mit dem Bestellschein 4/1992 angefordert werden.



Die Maximumkarte der UNPA-Wien

Erinnerungskarte

Zugleich mit der Gedenkserie „Projekt Planet Erde“ wird am 4. September 1992 die 41. Erinnerungskarte herausgebracht. Die Karte zeigt Reproduktionen der drei Zusammendrucke der Briefmarkenausgabe „Projekt Planet Erde“ und den Text einer Erklärung der Konferenz UNISPACE 1982. Sie wird im Offset-Lithodruck in einer Auflage von 90.000 Stück von Helio Courvoisier S.A., Schweiz, gedruckt. Der Entwurf dieser Erinnerungskarte stammt von Rocco J. Callari, einem Mitarbeiter der Vereinten Nationen.

Ganzsachen

Als Folge neuer Postgebühren erscheinen ebenfalls am 4. September 1992 zwei neue Aerogramme und drei Postkarten. Das Aerogramm zu öS 12,00 wurde von Rocco J. Callari, einem UNO-Mitarbeiter, entworfen und ersetzt das Aerogramm vom 30. Januar 1987 mit einem Wertzeicheneindruck von öS 11,00 und einem zusätzlichen Freimachungsaufdruck von öS 1,00, das somit nur noch bis 3. September 1992 im Verkauf ist.

Anstelle des Aerogramms vom 17. März 1989 mit einem Wertzeicheneindruck von US-\$ 0,39, das in der Folge mit einem Freimachungszudruck auf US-\$ 0,45 ergänzt worden war, kommt nunmehr ein neues Aerogramm zu US-\$ 0,45 heraus. Es wurde von Robert Stein, ebenfalls einem Mitarbeiter der Vereinten Nationen, entworfen. Der 3. September 1992 ist somit der letzte Verkaufstag des Aerogramms aus dem Jahr 1989.

Bei den am 4. September 1992 erscheinenden drei neuen Postkarten zu öS 6,00, sFr 0,90 und US-\$ 0,40 handelt es sich um eine Adaptierung bereits erschienener UNO-Briefmarken durch die UNPA-Mitarbeiter Rocco J. Callari und Robert Stein.

Vom Österreicher Kurt Regschek stammt der Entwurf zum öS 1,50 Wert der Dauerserie aus dem Jahr 1990, der die Darstellung der neuen Postkarte zu öS 6,00 auf der Ansichtsseite bildet. Auf der Anschriftenseite der Postkarte erscheint dasselbe Motiv als Wertzeicheneindruck zu öS 6,00.

Auf der Postkarte zu sFr 0,90 findet sich eine Abbildung der Dauerserienmarke zu sFr 5,00, ebenfalls aus dem Jahr 1990, die von Guy Breniaux, Frankreich, entworfen worden war. Auf der Anschriftenseite dieser Postkarte scheint dasselbe Motiv als Wertzeicheneindruck zu sFr 0,90 auf.

Die Abbildung auf der Postkarte zu US-\$ 0,40 geht auf die US-\$ 2,00 Briefmarke der Dauerserie aus dem Jahr 1991 zurück, einem Entwurf von Rocco J. Callari und Robert Stein nach einem Foto von Unmesh, alle drei Mitarbeiter der Vereinten Nationen. Auch hier findet sich dasselbe Motiv als Wertzeicheneindruck auf der Anschriftenseite.

Die beiden neuen Aerogramme sind auf Seite 19 abgebildet!

Die neuen Aerogramme werden vorerst in folgenden Mengen gedruckt:

öS 12,00	200.000
US-\$ 0,45	185.000

Die neuen Postkarten werden im Offset-Lithoverfahren von Mercury-Walch, Australien, in einer Erstauflage in folgenden Mengen gedruckt:

öS 6,00	445.000
sFr 0,90	200.000
US-\$ 0,40	200.000

Ersttagsstempel Ganzsachen

Wien



Genf



New York



In Wien werden Ersttagsstempel mit den Unterscheidungsziffern 1 und 2 in Verwendung stehen. Der Entwurf des Wiener Stempels stammt von Auguste Böcskő, Österreich.

Der Verkaufsschalter der UNPA-Wien in der Rotunde im Internationalen Zentrum in Wien (UNO-City) ist am 4. September 1992 von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Letzter Verkaufstag

Der 30. April 1992 war der letzte Verkaufstag des am 9. Januar 1976 erschienenen Dauererienwertes zu US-\$ 0,04.

Nächste Briefmarkenausgabe

Am 2. Oktober 1992 gibt die Postverwaltung der Vereinten Nationen eine neue Gedenksérie zum Thema „Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung“ mit den Werten öS 5,50, öS 7,00, sFr 0,90, sFr 1,60, US-\$ 0,29 und US-\$ 0,50 heraus. Gleichzeitig erscheinen fünf Dauererien-Ergänzungswerte zu öS 5,50, öS 7,00, US-\$ 0,04, US-\$ 0,29 und US-\$ 0,40. Außerdem werden sechs Maximumkarten zum Thema „Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung“ herausgebracht. Nähere Einzelheiten über diese Ausgaben werden rechtzeitig in unserem nächsten Philatelie-Journal veröffentlicht.

Neuer Ausgabetermin

Die ursprünglich für den 10. Dezember 1992 zur Ausgabe vorgesehene Gedenksérie „Menschenrechte“ wurde verschoben. Der neue Ersttagstermin ist nunmehr der 20. November 1992.

Neuer Sloganstempel – Wien

INTERNATIONALER TAG



DER ÄLTEREN

MENSCHEN

1. OKTOBER

Am 1. Oktober 1992 wird der hier abgebildete Sloganstempel „Internationaler Tag der älteren Menschen 1. Oktober“ in Wien eingesetzt und den zur Zeit in Verwendung stehenden Stempel „30 Jahre philatelistisches Museum der Vereinten Nationen 1962–1992“ ersetzen. Sammler, die ihre Belege mit dem Datum vom 1. Oktober 1992 abgestempelt haben möchten, sollten sicherstellen, daß ihre Belege, die nur mit Briefmarken der Vereinten Nationen in österreichischen Schilling frankiert sein dürfen, bis spätestens 24. September 1992 bei der UNPA-Wien eingetroffen sind.

Der letzte Verwendungstag des Slogans „30 Jahre philatelistisches Museum der Vereinten Nationen 1962–1992“ ist der 30. September 1992.

Neuer Sloganstempel – Genf/New York

JOURNÉE INTERNATIONALE



POUR LES

PERSONNES ÂGÉES

1^{er} OCTOBRE



INTERNATIONAL DAY

FOR THE ELDERLY

1 OCTOBER

Die hier abgebildeten Sloganstempel werden am 1. Oktober 1992 in Genf bzw. New York eingesetzt.

Sammler, die ihre Belege mit dem Datum vom 1. Oktober 1992 abgestempelt haben möchten, müssen ihre adressierten Belege, die nur mit Briefmarken der Vereinten Nationen, in Schweizer Franken- bzw. US-Dollar-Währung frankiert sein dürfen, zeitgerecht an die folgenden Anschriften senden, damit diese bis spätestens 24. September 1992 dort eingelangt sind:

UNPA-Genf
Palais des Nations
CH-1211 Genf 10

UNPA-New York
P.O.Box 1586
Grand Central Station
New York, N.Y. 10163
U.S.A.

Neuer Freistempel – New York

Am 1. Oktober 1992 kommt auch ein neuer Freistempel „International Day for the Elderly 1 October“ zum Einsatz.

Um diesen Freistempel zu erhalten, müssen adressierte, aber unfrankierte Umschläge mit einem Scheck in der Höhe des Portos von 70 Cents zuzüglich 20 Cents Bearbeitungsgebühr, also insgesamt 90 Cents, mit dem Hinweis „Meter Slogan“ an folgende Adresse geschickt werden:

UNPA-New York
P.O.Box 1586
Grand Central Station
New York, N.Y. 10163
U.S.A.

Die Sendungen müssen bis spätestens 24. September 1992 dort eingetroffen sein; zu spät eingelangte Belege werden unbearbeitet zurückgeschickt.

Wir möchten daran erinnern, daß die Postverwaltung der Vereinten Nationen keine Verantwortung für die ordnungsgemäße Abfertigung von ungenügend frankierten Belegen übernimmt. Das gleiche gilt für auf dem Postweg beschädigte oder verlorengegangene Sendungen.

Der vorgesehene letzte Verwendungstag für den Sloganstempel „Internationaler Tag der älteren Menschen 1. Oktober“ wird der 30. November 1992 sein.

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Postverwaltung der Vereinten Nationen, Postfach 900, A-1400 Wien-Vereinte Nationen.

Fotosatz und Offsetdruck: F. Seitenberg Ges.m.b.H., A-1050 Wien, Straußengasse 16.

UNPA-WIEN AKTUELL

Neuer Konferenzstempel der UNPA-Wien

Anlässlich der 36. Generalkonferenz der Internationalen Atomenergie Organisation (IAEA), die vom 21. bis zum 25. September 1992 im Austria Center Vienna, dem Konferenzzentrum neben dem Vienna International Centre (UNO-City), stattfinden wird, wird die UNPA-Wien dort einen Sonderpostschalter einrichten und einen von Auguste Böckör, Österreich, entworfenen Sonderstempel zur Verwendung bringen. Der Sonderpostschalter im Konferenzzentrum ist nur für die Veranstalter und die Delegierten zugänglich. An diesem Stempel interessierte Philatelisten haben die Möglichkeit, ihre Stempelwünsche auf dem Postweg einzureichen. Ihre **ausschließlich mit Briefmarken der Vereinten Nationen mit Nennwerten in österreichischen Schilling** frankierten Belege schicken Sie bitte unter Umschlag an die UNPA-Wien, Postfach 950, Sonderstempel: IAEA, A-1400 Wien-Vereinte Nationen. Jene Sammler, die **nichtadressierte Belege** zur Gefälligkeitsstempelung einsenden, müssen einen entsprechenden, **portogerecht mit Briefmarken der Vereinten Nationen mit Nennwerten in österreichischen Schilling freigemachten Rückumschlag** beilegen.



Beachten Sie bitte folgende allgemein gültige Richtlinien für die Sonderstempel der UNPA-Wien:

1. Senden Sie Ihre mit **Briefmarken der Vereinten Nationen mit Nennwerten in österreichischen Schilling** frankierten Belege so rechtzeitig ab, daß diese, wenn nicht anders angegeben, **spätestens** am letzten Verwendungstag des jeweiligen Sonderstempels bei der UNPA-Wien eingelangt sind; später angekommene Stempelwünsche können **grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden**.
2. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß die Sonderstempel der UNPA-Wien **nur auf mit Briefmarken der Vereinten Nationen mit Nennwerten in österreichischen Schilling** frankierten Belegen abgegeben werden können. Dies gilt auch für die Flugpostsonderstempel der UNPA-Wien. Senden Sie bitte **keinesfalls** unfrankierte Belege ein.

3. Bei den Sonderstempeln der UNPA-Wien kann **keine** Anbringung eines zweiten Stempelabdruckes neben der Briefmarke erfolgen. Die Sonderstempel dienen **ausschließlich** zur Briefmarkenentwertung.
4. Die Sonderstempel der UNPA-Wien, darunter auch die Flugpostsonderstempel, werden auch im **Abonnement** angeboten bzw. geliefert.
5. Bei den Sonderstempeln der UNPA-Wien kann das FDC-Service **nicht** in Anspruch genommen werden.

UNPA-Wien Philatelie-Journal-Leserumfrage

Unsere im Philatelie-Journal 5/1991 durchgeführte Leserumfrage erbrachte ein sehr großes Echo. Folgende Teilnehmer an dieser Befragung erhalten eine Jahressammelmappe „Menschenrechte 1991“ in den nächsten Tagen zugeschickt:

Jan Albertsen
Morbaerhaven 16-44
DK-2620 Albertslund

Hans-J. Janzon
Kernerplatz 9-UM
D-W-7000 Stuttgart 10

Ernst Holzmann
Höhlchenstraße 27
D-W-6520 Worms 26

Hermann Dietl
Rebenweg 1/20/1
A-1170 Wien

Dipl.-Ing. Herbert Moherndl
Rothner Straße 3
A-3160 Traisen

Dieter Lügghausen
Groß-Flottbeker Straße 34
D-W-2060 Hamburg 52

Walter Piesche
Bodenbecher Straße 7
D-W-3587 Borken (Singlla)

Felix-L. Goldstein
Linnenplan 6
D-W-3457 Lenne

Manfred Schilhan
Haus 401/B
A-5721 Piesendorf

Dr. Johann Schwab
Otterthal 80
A-2880 Kirchberg am Wechsel

Die Gewinner der 100 Sonderpostkarten der Sonderpostbeförderung mit dem Wiener Riesenrad vom 14. Juli 1991 erhalten diese auf direktem Weg zugeschickt. Wir danken allen Teilnehmern, die an dieser Befragung der UNPA-Wien teilgenommen haben, und werden uns bemühen, Ihre Wünsche betreffs des Philatelie-Journals im Rahmen unserer Möglichkeiten zu berücksichtigen.

Restliches Ausstellungsprogramm der UNPA-Wien für 1992

UNPA-Wien in Polen

Die UNPA-Wien wird mit einem Verkaufs- und Informationsstand, einer „Weißen Karte“ und einem Erinnerungsstempel bei der internationalen Briefmarkenausstellung christlicher Philatelie SW. GABRIEL – POZNAN '92 vom 28. bis zum 30. August 1992 in Poznan (Posen) vertreten sein.

Der von Auguste Böcskő, Österreich, entworfene Erinnerungsstempel zeigt die St.-Johannis-von-Jerusalem-Kirche, die älteste erhaltene Kirche in Posen.



Kontaktadresse für diese Veranstaltung:

UNPA-Wien
SW. GABRIEL – POZNAN '92
Postfach 950
A-1400 Wien-Vereinte Nationen

- | | |
|----------------------------|---|
| 2. bis 4 Oktober 1992: | 2. Nordwest-Briefmarkenbörse Osnabrück
Nähere Informationen im nächsten Philatelie-Journal |
| 9. bis 11. Oktober 1992: | PHILATELIA '92 – Berlin
Nähere Informationen im nächsten Philatelie-Journal |
| 23. bis 25. Oktober 1992: | MOTIVA '92 – Sindelfingen
Nähere Informationen im nächsten Philatelie-Journal |
| 28. bis 31. Oktober 1992: | Geld & Wert 1992 – Klagenfurt
Nähere Informationen im nächsten Philatelie-Journal |
| 10. bis 13. Dezember 1992: | Briefmarkenausstellung „Menschenrechte“ – Prag
Diese Ausstellung findet nicht statt |

Um Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Postverwaltung der Vereinten Nationen
Postfach 900
A-1400 Wien-Vereinte Nationen
Telefon von 9 bis 15 Uhr: (0222) 211 31/40 32
40 25

By Air Mail • Par Avion
AÉROGRAMME



TO _____

COUNTRY OF DESTINATION _____

AÉROGRAMME



(Bestimmungsart — Lieu de destination)

(Bestimmungsland — Pays de destination)

PROJEKT PLANET ERDE



VEREINTE NATIONEN
1992